



Staubbindung

Staubbindung im Hydroseeding-Verfahren

Im Zusammenhang mit Baumassnahmen, durch Schlackendeponien und bei Altlastensanierungen entstehen häufig Staubentwicklungen, mit denen die Umwelt belastet wird.

Besonders ausgeprägt tritt das bei Deponien mit sandigem oder staubigem Deponiematerial (Abbruch, Ausbruchmaterial im Tunnelbau etc.) in Erscheinung. Wenn solche, meist temporäre Deponien, in einer Gegend mit starken Winden liegen, wird die Staubbelastung für die Nachbarschaft unerträglich und unzumutbar.

Starke Niederschläge führen zudem zu Verschlämmungen und Auswaschungen von Sedimenten.

Hier bietet sich idealerweise das Nass-Anspritzverfahren zur Applikation an.

Die Verklebung solcher Standorte kann mit speziellen Haft- und Klebstoffen mit oder ohne Begrünung erfolgen. Für eine längere Dauer können zusätzlich Faserstoffe und/oder Bodenfestiger zum Einsatz kommen. Die Zusammensetzung der Haft- und Schutzschicht muss in jedem Fall individuell angepasst werden. Die Wirkungsdauer erstreckt sich über mehrere Monate bis hin zu einigen Jahren. Eingehende Vorabklärungen und Bodenuntersuchungen sind unbedingt ratsam.

Diese Verfahren wurden auch während dem Bau der NEAT bei Deponien mit Ausbruchmaterial aus dem neuen Eisenbahntunnel Alptransit Gotthard eingesetzt und haben sich bewährt.